

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	8
Kapitel 1	
Psychologische Theorie der Angst	11
1. Widerspruch zwischen individuellen Bedürfnissen und gesellschaftlichen Anforderungen	11
2. Entstehung der neurotischen Angst	14
a) Strafende Autoritätspersonen	15
b) Irrationale Verhaltensvorschriften	16
c) Grundgefühl einer bedrohlichen Umwelt	16
d) Bewährungssituation	16
e) Die Bildung des Gewissens und die Verwandlung der Realangst in neurotische Angst	18
f) Verdrängung	20
g) Existenzangst	21
3. Angstabwehr und Angstverarbeitung	21
a) Angstabwehrfassade	21
b) Neurose	23
Kapitel 2	
Alle typischen Merkmale des Kapitalismus erzeugen Angst	25
1. Der Grundwiderspruch von Lohnarbeit und Kapital	25
2. Die kapitalistischen Herrschaftsverhältnisse	30
a) Abteufung der Herrschaftsverhältnisse aus den ökonomischen Verhältnissen	33
b) Die Herrschaftsverhältnisse als Quelle der Angst	37
3. Warencharakter der materiellen Welt und der menschlichen Beziehungen	37
a) Die Ware als Grundbaustein der kapitalistischen Gesellschaft	38
b) Der Warencharakter der menschlichen Beziehungen	40
c) Warencharakter als Quelle der Angst	41
d) Kann es in der hochindustrialisierten Welt eine Gesellschaftsordnung geben, in der die Warenwirtschaft abgeschafft ist?	43
4. Entfremdung als kapitalistische Lebensform	43
a) Ableitung der Entfremdung aus den ökonomischen Verhältnissen	46
b) Entfremdung als Quelle der Angst	49
5. Leistungsprinzip	49
a) Ableitung des Leistungsprinzips aus den ökonomischen Verhältnissen	50
b) Leistungsprinzip als Quelle der Angst	52
c) Ist eine hochindustrialisierte Gesellschaft ohne Leistungsprinzip denkbar?	52
6. Konkurrenzprinzip	53
a) Ableitung des Konkurrenzprinzips aus den ökonomischen Verhältnissen	53
b) Konkurrenzprinzip als Quelle der Angst	55
7. Das Ergebnis: Die kapitalistischen Menschen haben Angst voreinander ..	55
Kapitel 3	
Genauere Darstellung der Angstentstehung und der Angstproduktion in der kapitalistischen Gesellschaft	57

1. Angsterzeugung in der Kleinfamilie	57
a) Reproduktion der Herrschaftsverhältnisse in der Kleinfamilie	57
b) Triebfixierung des Kindes an die Eltern	60
c) Ödipus-Situation	61
d) Bewältigung der Ödipus-Situation durch die Bildung des Über-Ichs	63
2. Angsterzeugung durch die kapitalistische Sittenlehre	65
a) Die unmoralische Grundlage der Moral	65
b) Die kapitalistische Sexualethik	66
c) Die kapitalistische Arbeitsethik	67
d) Die kapitalistische Eigentumsethik	70
3. Angsterzeugung durch Denkverbote und kultivierte Irrationalität	71
a) Irrationale Ideologie	71
b) Kultivierung der Irrationalität durch die Industrie	73
c) Irrationalität und Angst	75
4. Reproduktion der Kindesangst in der Schule	77
a) Kapitalistische Sittenlehre in der Schule	77
b) Denkverbote und kultivierte Irrationalität	79
c) Autoritäre Struktur (Herrschaftsverhältnisse)	81
d) Konkurrenz- und Leistungsprinzip	83
e) Schule und Wirtschaft	83
5. Reproduktion der Kindesangst durch die Kirche	86
6. Das Ergebnis: Der fremdbestimmte Mensch	

Kapitel 4

Die individuellen Folgen der Angst: Ein Eigenschaftsbild des kapitalistischen Menschen

1. Die Milgram-Experimente	95
2. Teufelskreis von Angst und Feindseligkeit	96
3. Gewalt und Grausamkeit	100
4. Liebesunfähigkeit	103
a) Angstabwehrfassade aus Angst vor dem Partner	103
b) Die Entpersönlichung des Partners	104
c) Fremdbestimmte Liebe – eine Liebe nach Vorlagen	105
d) neurotische Bindungsfähigkeit und neurotische Partnerfixierung	106
e) Ejaculatio praecox (Vorzeitiger Samenerguß)	108
f) Sadismus u. Maochismus	109
5. Verlust der Spontaneität	111
a) Beispiel	111
b) Zum Verhältnis von Angstabwehr und Spontaneität	113
c) Spontaneitätsverlust und Aggressivität	114
6. Der „gesunde“ und der „neurotische“ Mensch im Sprachgebrauch unserer Gesellschaft	115

Kapitel 5

Gesellschaftliche Verarbeitungsweisen der Angst

1. Der allgemeine Angstabwehrcharakter einer kollektiven Ideologie	117
a) Vermeidung innerer Konflikte	117
b) Hebung des Selbstwertgefühls	118

c) Erleichterung der gegenseitigen Identifizierung	118
d) Gemeinsame Aggressionsentladung gegen Außenseiter	118
2. Flucht in Traumwelt und Pop-Kultur	119
3. Kompensation der Angst durch Konsumgüter	120
4. Kompensation der Angst durch Karriere und Status	122
5. „Die Große Gemeinde“ und ihre Feinde	122
a) Human und Public Relations	122
b) Bildzeitung	123
c) Psychologischer Faschismus	123

Kapitel 6

Eigene Fragen zur Theorie der Angst im Kapitalismus und ihre Beantwortung

1. „Euer Gerede von der Angst ist eine maßlose Übertreibung.“ Entgegnung	125
a) Vorgefertigte Orientierungsmuster und Denkhemmungen	125
b) Rationalisierung	125
c) Methaphysische Verklärung und „Verschiebung“ der Angst	126
d) Abwehr und Tarnung der Angst	127
2. Die Grenzen der psychischen Liberalisierung im Kapitalismus	127
a) Ist unsere psychologische Kapitalismus-Kritik veraltet?	127
b) Das Beispiel Schweden	128
c) Der Sexrummel	130
d) Braucht der Kapitalismus noch die Institutionen von Ehe und Familie?	132
e) Kann der Kapitalismus auf die Angst verzichten?	133
f) Die psychische Unterdrückung als Mittel der Herrschaftssicherung	134
3. Angst und Klassenzugehörigkeit	136
4. Entfremdung und Angst im Sozialismus	138

Kapitel 7

Eigene Gedanken zur Emanzipation 141

1. Wissenschaftliche Vorbemerkungen	142
a) Die konkrete Totalität	
b) Begriffsunterschiede zwischen bürgerlicher und marxistischer Psychologie	
2. Psychotherapie und Emanzipation	148
3. Notwendigkeit der Verbindung von Psychoanalyse und Marxismus für die Therapie des Individuums	152
a) die progressive Seite der Angst	152
b) Psychotherapeutische Hilfe im Sinne des marxistischen Emanzipationsbegriffs	153
4. Psychologische Bemerkungen zum Verhalten in linken Gruppen	154
a) Der individuelle Konflikt zwischen bürgerlicher und revolutionärer Identität	155
b) Verarbeitung des Konflikts	156

Literaturverzeichnis	158
--------------------------------	-----